Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 74 (2001)

Heft: 4

Rubrik: Kommunikation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Fachbuch bis zu himmlischen Genüssen

Ostern steht vor der Tür. ARMEE-LOGISTIK präsentiert dazu Bücher und Broschüren zum frohen Verweilen; sollte nämlich über diese Festtage das Wetter für Ausflüge nicht geeignet sein. Sicher ist sicher!

75 Jahre PSS Fouriere Zürich

-r. «Die PSS Fouriere Zürich ist nicht irgend ein Verein – sie hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer Institution entwickelt – ja ist sogar zu einer Weltanschauung geworden!», schreibt Hannes Müller, Obmann, und schliesst sein Werk mit den Worten: «Das Wichtigste der ganzen PSS-Geschichte auf drei wesentliche Punkte reduziert: auf die einmalig schöne und stolze Vergangenheit der PSS; auf die immer hochgehaltene wunderbare Kameradschaft; und die hoffentlich ebenso schöne und erfreuliche Zukunft oder ganz im Sinne und den Worten unseres ersten Ehrenobmannes Godi Rüegsegger: PSS for ever!». Dazwischen findet der Leser auf über 50 Seiten «möglichst allen Menschen und Vorkommnissen den ihnen gebührenden Stellenwert zu geben», wobei Hannes Müller dazu ergänzt «ohne aber den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen». Glattweg ein gelungenes Werk eines initiativen und traditionellen Vereins.

Der Bund kurz erklärt 2001

pd. Die neuste Ausgabe dieser Broschüre liegt vor und ist ab sofort kostenlos erhältlich. Weil sich die vom Informationsdienst der Bundeskanzlei in fünf Sprachen (d, f, i, r, e) herausgegebene Publikation stets wachsender Beliebtheit erfreut, wurde die Auflage für die Ausgabe 2001 um 30 000 auf 240 000 Exemplare erhöht. Mit einem Minimum an Text wird den Leserinnen und Lesern auf leicht verständliche Weise ein rascher Überblick über das Funktionieren unseres Staatswesens geboten.

Die Gratis-Broschüre kann über folgende Adresse bezogen werden: BBL/EDMZ (BUKU 2001), 3003 Bern, Telefon 031 325 50 50, Fax 031 325 50 58 oder Internet www.admin.ch/edmz

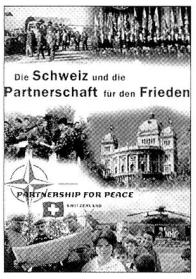
ATLAS SUWOROW

pd. Im September 1999 jährte sich zum 200. Mal der ebenso legendäre wie verlustreiche Alpenfeldzug der Russischen Armee unter General Suworow. Aus Anlass dieses Ereignisses entschlossen sich der Werd Verlag und der Verlag Matthieu zur erstmaligen Herausgabe eines Reprints vom Original-Kartenwerk, welches unter dem Namen ATLAS SUWOROW im Russischen Staatlichen Militärhistorischen Archiv (RGWIA) in Moskau aufbewahrt wird. An dieser auf 800 Exemplare limitierten schweizerisch-russischen Gemeinschafts-Edition ist Irina O. Garkuscha, Direktorin des bekannten Archivs, als Mitherausgeberin beteiligt.

Seit 1976 hat der Zürcher Kartenhistoriker Prof. Arthur Dürst nach diesem Dokument gesucht und es erst vor sechs Jahren gefunden. Seither setzte er sich zusammen mit dem Direktor der Eidg. Militärbibliothek Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg für die Veröffentlichung ein. Das einzigartige Kartenwerk – die Russen nennen den ATLAS SUWOROW ein «Denkmal» – ist nach dem Feldzug von einer Offiziersgruppe, die zur «Suite Seiner Kaiserlichen Majestät für Quartiermeisterwesen» gehörte und zum Teil die ganze Alpenquerung mitgemacht hatte, in den Jahren 1802/1804 aquarelliert, in feiner kyrillischer Handschrift beschriftet und mit den Gefechtsberichten bereichert worden. Als Vorlage diente neben den eigenen Aufzeichnungen auch die damalige schweizerische schwarz/blau gedruckte Karte («Atlas Suisse» / Meyer, Weiss, Müller), welche für die Zeit qualitativ hohe Bedeutung hatte. Ende Mai 1804 ist das prachtvolle Unikat Kaiser Alexander I. feierliche überreicht worden. Es umfasst die Generalkarte des Kriegschauplatzes in unserem Land, als Kernstück den Alpenfeldzug Suworows auf vier Gebirgs-Karten und die Kämpfe an Linth und Limmat auf einer dreitiligen Zürichsee-Karte, sowie die Generalkarte mit dem Rückmarsch nach Russland.

ATLAS SUWOROW – des Feldzuges der Kaiserlich Russischen Truppen in der Schweiz im Jahre 1799 – 448 Franken – ISBN 3-85932-313-X

Die Schweiz und die Partnerschaft für den Frieden



-r. Die Broschüre ist in drei Sprachen erhältlich und kann kostenlos bezogen werden bei: BBL/EDMZ, 3003 Bern, Fax 031 325 50 58, Internet www.admin.ch/edmz. Bestellnummer für Deutsch 95.631.d, Französisch 95.631.f, Englisch 95.631 eng.

Drei Jahre in der Nachrichtenzentrale des Führerhauptquartiers

A.G. Alfons Schulz war von Januar 1942 bis zum April 1945 – wenige Tage vor Hitlers Tod – bis auf einen Urlaub von zehn Tagen ununterbrochen in der Nachrichtenzentrale des Führerhauptquartiers als Betriebsfernsprecher tätig. Praktisch hatte er zu allen, auch den geheimsten, Nachrichten Zugang und konnte beobachten, wie Hitler mit Staatsmännern, mit den Spitzen der Wehrmacht, der Partei und seinen Ministern umging. Seine Memoiren bieten ein Stück erlebter Weltgeschichte aus erster Hand und gewähren Einblick in die Persönlichkeit und das Privatleben Hitels. Übrigens: Der Mythos Hitler wird durch dieses Buch entmythologisiert und den Neonazis der Boden entzogen.

Drei Jahre in der Nachrichtenzentrale des Führerhauptquartiers – 2. erweitere Auflage, 286 Seiten, 42 Fotos, Format A5, 18 Franken, Christiana-Verlag 8260 Stein am Rhein – ISBN 3-7171-1028-4

Rezepte der Liebe

A.Ae./-r. Dieses Buch entführt den Leser in die Welt der aphrodisischen Küche und zeigt, wie man mit den Aphrodisiaka phantasievoll umgehen und diese in die eigene Küche integrieren kann. Neben hinlänglich als aphrodisierend bekannten Lebensmitteln, werden zudem Substanzen verwendet, die bei Naturvölkern seit jeher bekannt sind. So laden 100 aphrodisische Rezepte ein zu einer kulinarischen Reise um den Erdball. Die Rezepte sind gesund, raffiniert und doch einfach zum Nachkochen. Das Buch der himmlischen Genüsse aus der aphrodisischen Küche schrieb Ruth Johnson, geboren 1954 in Luzern. Als Köchin aphrodisischer Spezialitäten wurde sie durch die Medien bekannt und ist schon verschiedentlich im Fernsehen aufgetreten.

Rezepte der Liebe – 152 Seiten, 120 Farbfotos, Format 210 x 280 cm, Gebunden, mit Schutzumschlag – 58 Franken – ISBN 3-85502-648-3 oder AT Verlag, Bahnhofstrasse 39-43, 5001 Aarau

Die Wahrheit triumphiert nie, ihre Gegner sterben nur aus.
Max Planck, deutscher Physiker (1858–1947)

Armee-Logistik-Leser schreiben

Armee XXI

Am 22. Februar hat BR Schmid den Vorentwurf des Armeeleitbildes XXI vorgestellt. Diese «Öffnung» ist zu begrüssen, nicht nur Profis sollen ihre Meinungen zur Armee XXI einbringen können. Nicht einverstanden sind viele mit dem zu rasanten Tempo, mit dem die grossen Umwälzungen unserer Armee vollzogen werden sollen. – Zur Auflockerung: Die Armee kennt neuerdings Schnupperlehren und weltweit einzigartige Blitzkarrieren. Auch die Feldprediger äussern sich sehr kritisch. Beförderungsfragen beschlagen auch insbesondere das neue Militärgesetz ...

Und nun der Wunschchratten eines Gefreiten betreffend Armee XXI. Es wäre wahrlich an der Zeit, dass angesichts seiner Jahrringe und geleisteter über 2000 Militärdiensttage der Gefreite Aufdemstroh seinen militärischen Ruhestand pflegen würde. Dies ist ein schwieriges Vorhaben; schwierig ist es insbesondere, nicht ab und zu kritisches vorzubringen. So habe ich mich eben sehr kurz an die Projektleitung Armee XXI gewandt. Natürlich wäre noch sehr viel zu schreiben. Erfreulich, dass BR Schmid mit der Offenlegung des Vorentwurfes des Armeeleitbildes XXI abrückt von der Maulkorbtendenzen vergangener Zeiten. Der vorsätzliche oder fahrlässige Nichteinbezug der Milizwehrmänner (auch femininum) wäre ein sehr grosser Fehler.

Die laufende Armeereform leidet unter einer viel zu grossen Hektik. Da schrieb mir zum Beispiel ein vor zirka einem Jahr pensionierter Milizoberst, er habe nun im Rahmen der Armeereform einen neuen Auftrag gefasst. Strenger als in einem Generalstabskurs (!!!) komme er zur Zeit an die Kasse.

Die letzte Armeereform enthält viele Fehler, zurückzuführen vielfach auf ein grundlos überstürztes Handeln.

In der Armeereform ist zur Zeit Ruhe (nebst Weisheit) gefragt. Ruhe ist erste Bürgerpflicht. Die Ruhe ist eine liebenswürdige Frau und wohnt in der Nähe der Weisheit. Ohne innere Ruhe wallt der Mensch auf wilden Wegen. «Gring ache – seckle» gilt nicht für diese Armeereform. Das wichtigste Anliegen des Gfr Aufdemstroh ist folgendes: Der Start der Armee XXI (vorgesehen 1.1.2003) werde um mindestens ein Jahr hinausgeschoben (das schliesst nicht aus, dass zwingende Sofortmassnahmen ergriffen werden).

Eine subtile Abklärung der Verfassungsmässigkeit des Armeeleitbildes XXI ist notwendig und zeitraubend. Ich bin alles andere als ein Isolationist. Die NATO-Träumereien vieler stossen auch mir sehr sauer auf. Man wird den Verdacht nicht los, dass teils krampfhaft neue «interessante» Armeeaufgaben gesucht werden.

Oberst aD Walter Schwarz

30 neue Vsg Uof

-r. Zahlreiche Persönlichkeiten wohnten der Beförderungsfeier der Versorgungs-Unteroffiziersschule 73/01 vom 23. Februar im «Aaresaal» des Restaurants Kreuz in Belp bei. Dabei konnte Schuldkommandant Oberst i Gst Baumgartner 30 Anwärter zu Unteroffizieren befördern. «Sie sind jetzt an einen Meilenstein angelangt», sagte er zu den frischgebackenen Kaderleuten und fügte hinzu: «Der Erfolg wird Sie begleiten – wenn Sie wollen».

Als Gastreferent wählte Markus Reinhard, Stellvertretender Vorsteher des Amts für Militär- und Bevölkerungsschutz des Kantons Bern» das Thema Kommunikation, die uns täglich begegne. Er erinnerte daran, dass man sich mit anderen Menschen zusammensetze, die es verdienen würden, als Menschen behandelt zu werden. Befehlsgewalt sei keine Machtbefugnisse sondern Fach- und Sozialkompetenz.

Pressespiegel

Militärpublizisten?!

Samuel Schmid, Wehrminister, hat den optimalen Zeitpunkt zur Lancierung der Kampagne für die Militär-Vorlage verpasst. Als er letzte Woche mit EDA-Chef Joseph Deiss starten wollte, war dieser immer noch von der EU-Abstimmung und den nachfolgenden verbalen Verrenkungen geschwächt und musste den Termin platzen lassen. Zwischenzeitlich übt Schmid die Vorneverteidigung und die Interoperabilität mit geneigten Medienleuten. So hat er mit einem persönlichen Brief eine Schar handverlesener Journalisten flugs zu ‹Militärpublizisten› befördert und zur ‹informellen Konsulation mit den direkt Betroffenen› über das Armeeleitbild XXI ins Bundeshaus Ost aufgeboten.

Die Weltwoche Nr. 12/22. März 2001

Während Militärdienst wird nicht betrieben

Wer während dem Militär-, Zivil- oder Zivilschutzdienst betrieben wird, braucht sich nicht zu sorgen: Zahlungsbefehle, die in dieser Zeit zugestellt werden, bleiben gemäss Bundesgericht nichtig.

Berner Zeitung, 14. März 2001

Milizoffiziere schiessen gegen Bundesrat Schmid

Der Armeereform erwächst massiver Widerstand im Offizierskorps. Das Konzept für die Armee XXI, für die Bundesrat Schmid Ende Februar einen Leitbild-Entwurf veröffentlich hat, sei «verfassungswidrig». Zu diesem Schluss gelangt eine Gruppe von zehn hohen Milizoffizieren, die allesamt kantonalen oder Fach-Offiziersgesellschaften in der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) vorstehen, in der neusten Ausgabe der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» (ASMZ).

SonntagsZeitung 11. März 2001

Das Netz der Albaner-Mafia: «Kriegssteuer» aus der Schweiz?

Mit gezielter Gewalt wollen albanische Extremisten von Mazedonien aus einen neuen Balkankrieg provozieren. Die Hintermänner und Geldgeber der Unruhestifter kommen aus Deutschland und der Schweiz. ... Xhemalis Stellvertreter im Presevo-Tal sind sein Bruder Muhamet sowie Shefket Musliu. Musliu wurde vergangenen Sommer von den UN-Sicherheitskräften festgenommen, aber kurz darauf wieder freigelassen. Ungestört von der KFOR konnte er daraufhin in der fünf Kilometer breiten Pufferzone zwischen Serbien und dem Kosovo eine perfekt ausgerüstete Guerilla-Armee aufbauen. Sein Hauptquartier liegt in dem 1200 Einwohner Ort Dobrosin. Hier werden auch die Soldaten der UCK zwangsrekrutiert. Einer, dem die Flucht gelang, ist der 25-jährige Bekim M. (25). Er setzte sich nach Belgrad ab, seine Eltern leben in Hamburg, zwei seiner Onkel in der Schweiz. Gegenüber WELT am SONNTAG behauptet Bekim, «dass rund 500 000 Albaner, die in Deutschland, der Schweiz, Belgien und in Skandinavien leben, den Irrsinn der UCK finanzieren». Von den Gastarbeitern wird eine dreiprozentige «Kriegssteuer» eingehoben. ...

WELT am SONNTAG 25. März 2001

Eine Bande von Infiltranten aus dem Kosovo löste mit bewaffnetem Druck auf die mazedonische, aber ethnisch albanische Stadt Tetovo weltweit Alarmstimmung aus. Ihr unmittelbares Ziel dürfte es sein, die mazedonische Regierung zu «Verhandlungen» über die – zum Teil berechtigten – Beschwerden der albanischen Minderheit zu nötigen.

Wochenbericht Bank Julius Bär vom 22. März 2001